**Zeitschrift:** Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins, des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen = Bulletin de l'Association suisse des électriciens, de l'Association des entreprises électriques suisses

**Herausgeber:** Schweizerischer Elektrotechnischer Verein ; Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen

**Band:** 74 (1983)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Aus Mitgliedwerken = Informations des membres de l'UCS

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

eine ‹Öffentliche Orientierungsversammlung› der Nagra. ‹Wir freuen uns, dass Sie auch zur heutigen Versammlung – es ist bereits die dritte in dieser Sache – so zahlreich erschienen sind›, erklärte der Nagra-PR-Mann *Karl Schori,* während die Wirtin die letzten Bestellungen aufnahm und auf der Leinwand ein Dia das neckische Nagra-Männlein mit seinem Windelbohrer zeigte: ‹Wir werden Ihnen genau sagen, was wir da in dem Lager – eh, in dem Labor – machen wollen.›

Mit diesem Versprecher, der ihm im Laufe des Orientierungsabends noch verschiedentlich passieren sollte, hatte Schori ungewollt das *Hauptproblem* schon angeschnitten: Seit die Laborbaupläne der Nagra im Oberhasli bekannt wurden, hatte die betroffene Bevölkerung geargwöhnt, es könnte aus dem Forschungsstollen dereinst plötzlich ein *Zwischen-* oder *Endlager* werden; und dagegen wehrte sie sich vehement. Derlei Argwohn und Opposition auszuräumen war der Zweck der Nagra-Versammlung.

Nach kurzem Gelächter von seiten der betroffenen Bevölkerung (auch Schori lachte: ‹Meine Frau hat mir doch noch gesagt, ich solle dann Labor und Lager nicht verwechseln›), verlief der Abend problemlos nach Plan: Im Saal wurde es dunkel, und das Gemurmel verstummte. Dias von der Bohrstelle in *Böttstein* leuchteten auf...»

jeudi soir dans la salle du Restaurant Bären. ‹C'est avec plaisir que nous constatons que vous êtes venus si nombreux à cette réunion – il s'agit déjà de la troisième dans cette affaire› a déclaré le responsable des relations publiques de la CEDRA, Monsieur *Karl Schori,* alors que la patronne prenait les dernières commandes et que l'on pouvait voir sur l'écran une diapositive présentant le petit bonhomme de la CEDRA avec sa perceuse: ‹Nous allons vous expliquer exactement ce que nous voulons faire dans ce stockage – euh, dans ce laboratoire.›

Avec ce lapsus, qui devrait se reproduire au cours de cette soirée d'information, Schori avait déjà abordé, sans le vouloir, le *problème principal:* depuis la publication des plans de construction pour le laboratoire de la CEDRA dans l'Oberhasli, la population concernée avait appréhendé que les galeries de recherche puissent tout à coup s'avérer être un *stockage final* ou *intermédiaire;* et elle s'y opposait énergiquement. La réunion de la CEDRA avait pour but d'écarter de tels doutes et oppositions.

Après un bref éclat de rire du côté de la population concernée (Schori dit en riant: ‹Ma femme m'avait encore bien dit de ne pas confondre laboratoire et stockage›), la soirée se déroula sans problèmes selon le programme. Les lumières furent éteintes dans la salle et les murmures cessèrent. Les premières diapositives présentaient l'emplacement de forage à *Böttstein ...»*

# Aus Mitgliedwerken
# Informations des membres de l'UCS

**Pressekonferenz der Nordostschweizerischen Kraftwerke AG vom 7. März 1983 in Baden**

Anlässlich ihrer jährlichen Bilanz-Pressekonferenz konnte Direktionspräsident F. J. Harder auf das auch im Geschäftsjahr 1981/1982 sehr günstige finanzielle Ergebnis der NOK hinweisen, das vor allem durch die ausserordentlich gute Hydraulizität und den problemlosen Betrieb der Kernkraftwerke in der Beznau zurückzuführen ist.

Anschliessend ging Regierungsrat Dr. W. Geiger, Präsident der NOK, auf die energiepolitischen Auseinandersetzungen ein. Wir geben nachfolgend den ersten Teil seines Referates im Wortlaut wieder:

«In der Volksabstimmung vom 27. Februar 1983 ist die Aufnahme eines Energieartikels in die Bundesverfassung am Ständemehr gescheitert. Die neue Verfassungsbestimmung hätte dem Bund vor allem gewisse Gesetzgebungsbefugnisse gebracht, mit dem Ziel, der Bevölkerung und der Volkswirtschaft eine ausreichende, wirtschaftliche und umweltschonende Energieversorgung zu sichern.

Der negative Ausgang der Volksabstimmung über den Energieartikel bedeutet nicht, dass nun an der energiepolitischen Front unseres Landes für einige Zeit Ruhe einkehren würde. Schon bald, wohl etwa in einem Jahr, wird vielmehr das Schweizervolk aufgerufen sein, zu zwei Verfassungsinitiativen Stellung zu nehmen, die beide unter einer attraktiven Flagge segeln: zur Volksinitiative ‹für eine Zukunft ohne weitere Atomkraftwerke› (Atominitiative) und zur Volksinitiative ‹für eine sichere, sparsame und umweltgerechte Energieversorgung› (Energieinitiative). Die Atominitiative und die Energieinitiative stehen politisch und ideologisch in einem unlösbaren Zusammenhang. Es ist daher zu wünschen, dass der Bundesrat beide Initiativen am gleichen Tag der Beurteilung durch Volk und Stände unterstellen wird. Die Botschaft des Bundesrates zur Atominitiative vom 26. Januar 1983 wurde bereits veröffentlicht. Zur Energieinitiative hat der Bundesrat noch nicht Stellung genommen. Indessen ist anzunehmen, dass die endgültige Entscheidung über die Genehmigung der Rahmenbewilligung für das Kernkraftwerk Kaiseraugst erst fallen wird, wenn über die Atominitiative entschieden ist. Sie will ja verhindern, dass in der Schweiz nach Leibstadt weitere Kernkraftwerke in Betrieb genommen werden.

Ich möchte mich in der Folge zu einigen wesentlichen Aspekten der beiden Initiativen äussern, und zwar besonders auch aus der Sicht der NOK als einen öffentlichen Unternehmens, das aufgrund seines gesetzlichen Auftrages verpflichtet ist, Bevölkerung und Wirtschaft der Kantone Zürich, Aargau, St.Gallen, Appenzell A.Rh., Appenzell I.Rh., Thurgau, Schaffhausen, Glarus und Zug sicher und preisgünstig mit elektrischer Energie zu versorgen.

*Wirklichkeit und Ideologie*

Bekanntlich bewegen sich die energiepolitischen Diskussionen in unserem Land seit etwa zehn Jahren auf zwei weitgehend getrennten Ebenen, die ich – etwas vereinfacht – mit Wirklichkeit und Ideologie bezeichnen möchte.

Realpolitisch steht nach wie vor im Vordergrund, dass die Schweiz bei der Energieversorgung mit einem Anteil von fast 70% von Erdölprodukten abhängt, von einem Energieträger also, der ausschliesslich ausländischen Ursprungs ist. Mit hoher Wahrscheinlichkeit gehen die Erdölvorräte im Laufe des nächsten Jahrhunderts zu Ende. Dazu kommt, dass die für uns wichtigsten Produktionsländer in welt- und machtpolitisch unruhigen Zonen liegen, so dass sich bei der Versorgung des Landes mengen- und preismässig fast schlagartig Schwierigkeiten ergeben können. An Erfahrungen mangelt es nicht. Für die Schweiz stellt sich daher die Frage, wieweit wir uns im Energiebereich vom Erdöl lösen können und welche Energieträger bei realistischer Betrachtung geeignet sind, einen grösseren Beitrag an den Erdölersatz zu leisten.

Ideologisch dominiert bei uns der Kampf gegen die Kernenergie. Für viele ist die grundsätzliche Ablehnung der Kernenergie zum Ausdruck einer heute stark verbreiteten, schwer fassbaren und wenig differenzierten Technikfeindlichkeit geworden. Die modernen hochentwickelten Technologien mit ihren hypothetischen Gefahren für Mensch und Umwelt wekken in weiten Kreisen Sorge und Misstrauen. Man sehnt sich nach dem Kleineren, dem Überschaubaren, dem Natürlichen und besser Verständlichen, wobei politische Agitatoren die Verunsicherung in der Bevölkerung geschickt ausnützen, um bewusst unser freiheitliches, politisches und wirtschaftliches System in Frage zu stellen.

Die schweizerische Energiepolitik bewegt sich seit dem ersten Erdölschock von 1973 im Spannungsfeld dieser beiden Ebenen. Der Schlussbericht der Eidgenössischen Kommission für die Gesamtenergiekonzeption zeigte 1978 erstmals umfassend die in der Energiepolitik anzustrebenden Ziele und die einzuschlagenden Wege auf. Im wesentlichen geht es um eine ausreichende und sichere, eine volkswirtschaftlich optimale und eine umweltgerechte Energieversorgung. Den energiepolitischen Schlüssel fand die Gesamtenergiekommission in der Formel ‹Sparen, Forschen, Substituieren und Vorsorgen›.

*Atominitiative und Energieinitiative*

Die Atominitiative und die Energieinitiative, die nun im Mittelpunkt der energiepolitischen Auseinandersetzungen stehen, sind von grösster Tragweite für jeden einzelnen und für das weitere Gedeihen der schweizerischen Volkswirtschaft. Ihre Gutheissung in der Volksabstimmung würde die Energiekonsumenten in Haushalt und Wirtschaft wie die Versorgungsträger hart treffen.

Die Annahme der Energieinitiative und die nachfolgende Gesetzgebung würde die privaten Energiekonsumenten gleich wie die schweizerische Wirtschaft mit einem dichten Netz staatlicher Gebote und Verbote überziehen und im Ergebnis zu einer eigentlichen Energierationierung führen. Die spektakulärste Massnahme nach den Vorstellungen der Initianten, das Verbot weiterer Kernkraftwerke und die schrittweise Stilllegung der bestehenden, klaglos funktionierenden Anlagen, ist Gegenstand eines eigenen Volksbegehrens, der Atominitiative. Wohl aus rein taktischen Überlegungen lassen die Initianten den weiteren Betrieb der vorhandenen Kernkraftwerke und die bevorstehende Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes Leibstadt vorläufig noch zu, zumal sie selbst davon überzeugt sind, dass eine Initiative, welche ein totales und sofort wirksames Verbot aller Atomkraftwerke fordern würde, in einer Volksabstimmung keine Chance hätte. Mit dieser Beurteilung geben sie indessen zu, dass ein sicherer, gefahrloser Betrieb von Kernkraftwerken durchaus möglich ist. Die positiven Beispiele der Kernkraftwerke Beznau, Mühleberg und Gösgen lassen sich in der Tat nicht wegdiskutieren.

*Zur Bedeutung der Kernenergie*

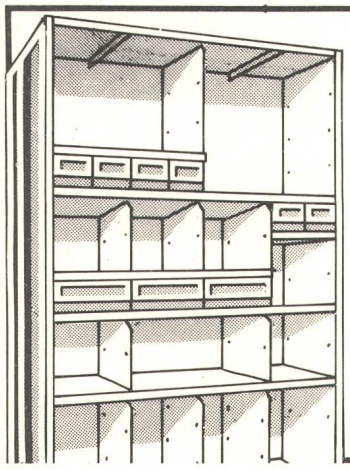
Zurzeit stammen rund 30% der in der Schweiz verbrauchten elektrischen Energie aus Kernkraftwerken; im Versorgungsgebiet der NOK ist es sogar mehr als die Hälfte. Der schrittweise Wegfall der Kernenergie müsste zu einer eigentlichen Versorgungskrise, wenn nicht gar zum Zusammenbruch unserer Stromversorgung führen. Zur Linderung der Folgen solchen Unheils werden in der Energieinitiative für den Elektrizitätsbereich wie für die anderen Sparten der Energiewirtschaft Verbrauchseinschränkungen in Aussicht genommen. Als einzig förderungswürdig werden die landeseigenen, erneuerbaren Energiequellen anerkannt, allerdings mit Ausnahme der energiewirtschaftlich besonders effizienten Wasserkraft.

Das Mengenziel der Energieinitiative lautet: ‹Gewährleistung der Energieversorgung für wichtige Grundbedürfnisse bei gleichzeitiger Vermeidung einseitiger Abhängigkeiten von nicht-erneuerbaren, importierten Energieträgern und grosstechnologischen Anlagen›. Die Beschränkung auf die Befriedigung der ‹Grundbedürfnisse›, die erst noch überzeugend zu umschreiben wären, riefe einer umfassenden Reglementierung mit allen damit verbundenen bürokratischen und finanziellen Konsequenzen. Die Energieinitiative sieht aber auch bewusst darüber hinweg, dass die heutige Energiewirtschaft entwickelter Staaten ohne grosstechnologische Anlagen einfach nicht auskommt. Mit einheimischen kleintechnologischen Einrichtungen, insbesondere auf der Basis von Sonne, Wind, Biogas und Geothermik, lässt sich nach gesicherten wissenschaftlichen Erkenntnissen das Energieproblem zumindest noch auf viele Jahre hinaus nicht bewältigen. Dazu kommt, dass Grossanlagen erwiesenermassen wirtschaftlicher produzieren. Die Energiekosten sind in vielen Zweigen unserer stark auf Aussenbeziehungen ausgerichteten Volkswirtschaft ein nicht zu vernachlässigender Faktor. Auch eine Lenkungssteuer, wie sie die Energieinitiative einführen will, ist nicht zuletzt unter dem Gesichtspunkt der Kosten für die Betroffenen zu beurteilen. Die gegenwärtigen Schwierigkeiten in unserer Volkswirtschaft mit einer steigenden Zahl von Arbeitslosen und Kurzarbeitenden sollten eigentlich allen Einsichtigen zeigen, dass sich auch die Energiewirtschaft in keiner Weise für Experimente eignet.

*Betont gegen die elektrische Energie gerichtet*

Wie erwähnt, erhob die Kommission für die Gesamtenergiekonzeption die Erdölsubstitution unbestrittenermassen zu einem besonders dringlichen Postulat der schweizerischen Energiepolitik. Kurz- und mittelfristig sei durch den verstärkten Einsatz von Erdgas, Elektrizität und Kohle sowie von neuen Energien, sogenannten Alternativenergien, der Anteil des Erdöls am schweizerischen Energieverbrauch schrittweise und spürbar zu vermindern. Die Annahme der Energie- und der Atominitiative würde demgegenüber die einseitige Abhängigkeit unseres Landes vom Erdöl festigen, wahrscheinlich sogar noch verschärfen. Ich verweise auf die Übergangsbestimmung der Energieinitiative, die eine Bewilligungssperre für mittlere und grössere Kraftwerke enthält, und zwar gleichermassen für konventionelle Wasserkraftwerke wie für thermische Kraftwerke.

Die Annahme der beiden Initiativen würde bedeutende, gut funktionierende Strukturen eines wichtigen Teils unserer Volkswirtschaft zerstören. Die Initianten hoffen offenbar, auf dem Hintergrund einer Mangelwirtschaft im Energiebereich ihre weitgehend ideologisch beeinflussten Vorstellungen in die Wirklichkeit umsetzen zu können. Für einen Teil der Initianten wäre damit auch der Zeitpunkt gekommen, um einen festgefügten Quader aus unserer freiheitlichen Wirtschafts- und Sozialordnung herauszubrechen. Ausländische Beispiele beweisen zur Genüge, wohin die Planwirtschaft führt. Staatsdirigismus in der Wirtschaft und freiheitlich-föderalistische Demokratie vertragen sich gegenseitig nicht. Das Schicksal der Atom- und der Energieinitiative darf daher nicht nur die Verantwortlichen der Energiewirtschaft berühren. Vielmehr zwingen die beiden Initiativen alle verantwortlichen Kreise der Wirtschaft, die Arbeitgeber wie die Gewerkschaften, zu einer klaren Stellungnahme. Darüber hinaus gilt es, die Lösung des Energieproblems als wichtigen Bestandteil der allgemeinpolitischen Auseinandersetzungen zu erkennen.» *Mz*



## Element-Lagergestell Typ 01

Man sieht es auf den ersten Blick!
Dieses Gestell wurde vom erfahrenen Praktiker für die Praxis entwickelt. Weil das Lagergut die Konstruktion bestimmte, bietet nur dieses Gestell eine solche zweckmässige Vielfalt an Einteilungsmöglichkeiten.

Aus unserem Programm

- Vollwandgestelle
- Palettengestelle
- Garderobenschränke
- Rohrgestelle
- Kabelrollenständer
- Verschiebeanlagen elektronisch gesteuert

Verlangen Sie ausführliche Unterlagen bei:
**Wehrle System AG**
**Betriebseinrichtungen, 9230 Flawil, Telefon 071 / 83 31 11**

WEHRLE SYSTEM


## AUS DER PRAXIS

# Kommando- und Steuereinrichtungen

Kommandoraum Therm.
Kraftwerk ULSAN, Südkorea


Beratung - Planung - Realisierung
Montage - Inbetriebsetzung - Service
für elektrische Anlagen der
Energieerzeugung, -übertragung,
-verteilung und -anwendung

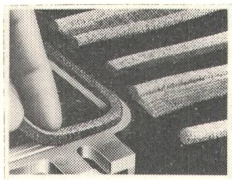
- ☐ Kommando- und Steuereinrichtungen
- ☐ Mittelspannungs-Schaltanlagen und Transformatorenstationen
- ☐ Niederspannungs-Verteilanlagen

**ELECTRO TABLEAUX**

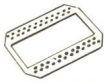
Längfeldweg 29
2500 Biel 8
Telefon 032 41 26 55

**Verbindungs- und HF-Abschirmungstechnik, leitfähige Produkte, Elektronik und industrielle Bauelemente**

**altoflex**



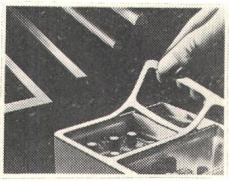
Schichtgummi-Zwischenverbinder für L.C.D.



**CELCI**
Hochfrequenz-Dichtungen
HF-Scheiben u. Belüftungsplatten
Silikon- und Kautschukteile

ALTOFLEX EUROPA

**ZEBRA**
Elektrisch leitende Elastomere
Leitfähige Klebstoffe und Lacke
Profile - Klappen - isolierende Mikrohüllen



Superclamps - Altoguides - Befestigungsteile aus Nylon und P.T.F.E.

**ALTOFLEX s.à r.l., CH-8008 ZÜRICH, Seefeldstrasse 92, Tel. (01) 69 07 69, Telex 53975 ZEBR CH**

BBC BROWN BOVERI GOERZ METRAWATT

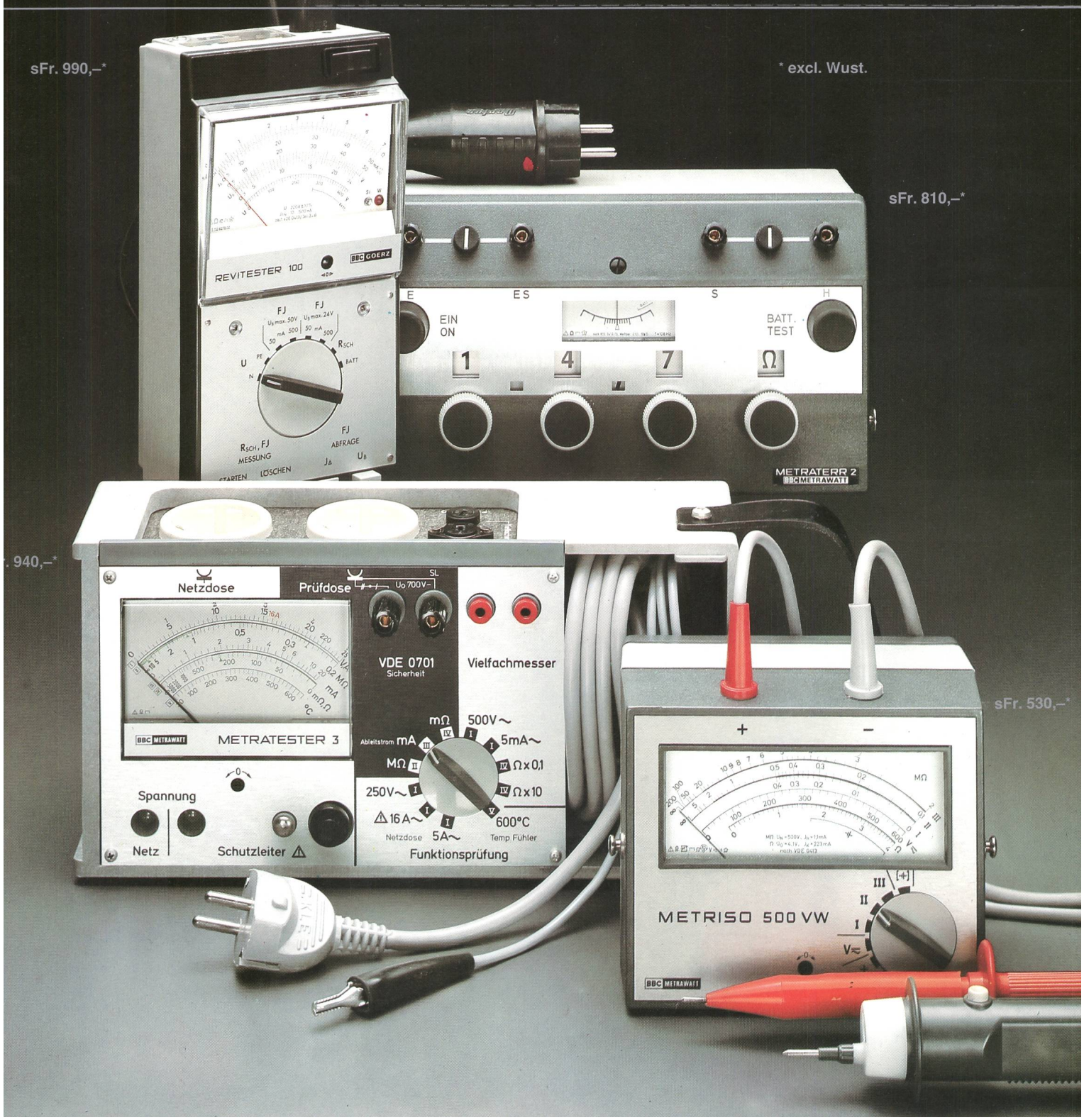
# Das komplette Geräteprogramm zum Prüfen von Elektro-Installationen

Ausgabe 1.83
Bestell-Nr. M 32.01

sFr. 990,–*

* excl. Wust.

sFr. 810,–*




. 940,–*

sFr. 530,–*

Firma/Institut:

Abt./z. Hd.

Straße

PLZ/Ort

☐ Ich/wir wünsche(n) ausführliche Unterlagen

☐ Ich/wir bestelle(n) hiermit:

Datum Unterschrift

3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25/1.83

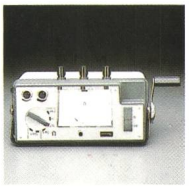
Postkarte

METRAWATT
AG FÜR MESSAPPARATE
Felsenrainstrasse 1

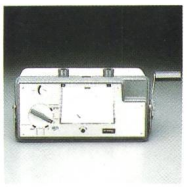
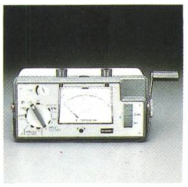
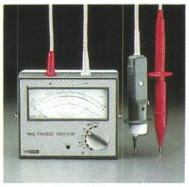
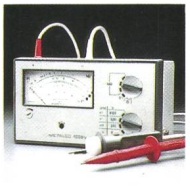
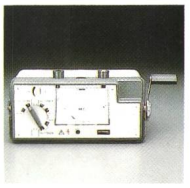
CH-8052 Zürich

BBC BROWN BOVERI GOERZ METRAWATT

METRAWATT
AG FÜR MESSAPPARATE
FELSENRAINSTRASSE 1
CH-8052 ZÜRICH
TELEFON 01-3023535
TELEX 59436



| **Typ** | REVITESTER 100 | METRATESTER 3 | RZ 2/RZL 2 | METRATERR 2 | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Geräteart | VDE 0100 Prüfgerät | VDE 0701 Prüfgerät | Drehfeldricht.-Anz. | Erdungsmesser | | |
| Zur Messung n. VDE | 0100 | 0701 | — | 0100/0105/0141/0800 | | |
| Gebaut nach VDE | 0413 | 0701 | — | 0413 | | |
| Meß- und Prüfmöglichkeiten/ Meßbereiche/ Meßumfang | Messung des Schleifenwiderst. (Nullung), FI- (FU-) Schutzschaltung (Bereiche 5 . . . 50 . . . 500 mA) Richtiger Netzanschl., Spannung | nach VDE 0701: Schutzleiterwiderst. Ableitstrom Isolationswiderst. außerdem: richtiger Netzanschluß, Spannung, Strom, Widerstand, Temperatur | Ermittlung des Drehsinnes bzw. der Phasenfolge in Drehstromnetzen 100 . . . 660 V/3 ~ 16 $^2/_3$ . . . 1000 Hz | Erdungswiderstände, spezifische Erdwiderstände 0 . . . 9,99 Ω/99,9 Ω/ 999 Ω/9,99 kΩ | | |
| **Preise: Gerät** | sFr. 990,–* | sFr. 940,–* | RZ 2: sFr. 130,–* RZL 2: sFr. 150,–* | sFr. 810,–* | | |
| **Preise: Zubehör** | | | | | | |
| Kabelset | Zb 422 sFr. 150,–* | KS 13 sFr. 50,–* | Messleitungen fest angeschlossen | — | | |
| Bereitschaftstasche | F 817 sFr. 130,–* | — | F 801 sFr. 25,–* | — | | |
| Spezialzubehör | Gummischutzhülle GH 137 sFr. 55,–* | Temperaturfühler FEKO-MTR sFr. 130,–* | | Erdungsmeßkoffer EJB sFr. 810,–* | | |

| **Typ** | JK 500 V | JK 100/500 VW | METRISO 500 VW | METRISO 1000 V | JK 5000 | METRISO 5000 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Geräteart | Isolationsmesser | Isolations- und Widerstandsmesser | | Isolationsmesser | Hochspannungs-Isolationsmesser | |
| Zur Messung n. VDE | 0100/0105/0701 | | 0100/0105/0701 0190/0141/0800 | 0100/0105/0701 | — | |
| Gebaut nach VDE | | 0413 | | | — | |
| Meßbereiche Meßumfang | 0 . . . 5/1 . . . 100 MΩ, 0 . . . 600 V≃ | 0 . . . 1/2 . . . 20 MΩ, 0 . . . 5/1 . . . 100 MΩ, 0 . . . 0,5/5/50/500 kΩ, 0 . . . 600 V≃ | 0 . . . 0,4/0,1 . . . 5/ 2 . . . 200 MΩ, 0 . . . 4 Ω, 0 . . . 600 V≃ | 0 . . . 400 MΩ (12 Bereiche) 0 . . . 100/250/500/ 1000 V≃ | 0 . . . 4000 MΩ (6 Bereiche) | 0 . . . 20 000 MΩ (12 Bereiche) 0 . . . 500/1000 V≃ |
| Nennspannungen | 500 V | 100/500 V | 500 V | 100/250/500/1000 V | — | — |
| Leerlaufspannungen | 700 V | 140/700 V | 665 V | 130/325/650/1300 V | 1250/2500/5000 V | 500/1000/2500/5000 V |
| **Preise: Geräte** | sFr. 700,–* | sFr. 850,–* | sFr. 530,–* | sFr. 880,–* | sFr. 1350,–* | sFr. 1400,–* |
| **Preise: Zubehör** | | | | | | |
| Kabelset | KS 19 sFr. 15,–*/KS 21 sFr. 17,–* | | — | — | KS 12 sFr. 65,–* | |
| Bereitschaftstasche | F 772 sFr. 65,–* | | F 806 sFr. 40,–* | F 713 sFr. 75,–* | F 772 sFr. 65,–* | F 713 sFr. 75,–* |

* excl. Wust.

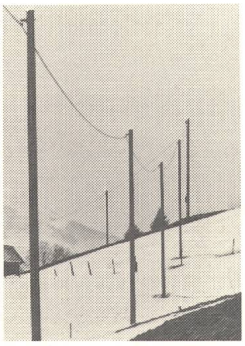
Gedruckt in der Bundesrepublik Deutschland · Änderungen vorbehalten.

KIW

**Ihre Wildegger Kabelmacher**
präsentieren Ihnen

## Luftkabel von KIW

**Selbsttragende Luftkabel für Steuer-, Signal- und Energieübertragung**



**Anlage am Col du Pillon**

Montagematerial ab Lager

**FAWIL®-Schlauch**
Kunstfaserzugentlastung im äusseren Mantel integriert

**FAWILPORT®**
Kunstfasertragseil als Zugentlastung am Elektrokabel angespritzt

**STAWILPORT®**
Stahlseil als Zugentlastung am Elektrokabel angespritzt

**FAWIL® P1x2**
Einführungskabel mit Kunstfaser-zugentlastung in den Adern

**Vorteile von FAWIL®**
- kleineres Kabelgewicht
- Computerberechn. als Dienstleistung
- keine Korrosion
- montagefreundlich

**Verlangen Sie unverb. techn. Unterlagen + Preislisten**

**Kupferdraht-Isolierwerk AG**
**5103 Wildegg**
Tel. 064 53 19 61 / Telex 68 251



13

# Typisch Reichle

**T+T Schneideklemmzange – das Werkzeug zur neuen Rangierphilosophie...**

Das bietet nur Reichle: Ein Rangierkonzept bei dem dank der raffinierten Spezial-Schneideklemmzange im Handumdrehen rangiert wird:

- Stecker in Zange schieben
- Rangierdraht einlegen (einfach- oder doppeladrig)
- zudrücken – und der Anschluss ist perfekt

Das bietet viele Vorteile:
- kontaktsichere Verbindung Draht/Stecker ohne Löten und Abisolieren (Zeitersparnis)
- Parallelanschlüsse auf jedem Stecker
- Stecker mehrmals verwendbar

Verlangen Sie detaillierte Unterlagen über den Reichle-Steckrangierverteiler SRV und den speziellen Einsatz für Computeranlagen.

**Reichle + De-Massari**
**8622 Wetzikon · Tel. 01-930 77 30**



# Pour les lumières, au contraire : c'est lorsqu'on n'a pas le choix que les embarras commencent.

Heureusement que le service lampes de Knobel est en mesure de vous livrer, aux meilleures conditions, toutes les lampes dont vous pourriez avoir besoin pour l'éclairage fluorescent ou à incandescence. En nous retournant ce coupon, vous en apprendrez davantage à ce sujet.

Je voudrais bien en apprendre davantage.
Voici mon adresse:

Nom: _____

Adresse: _____

NPA/Localité: _____

Tél.: _____ 70 Kn

Veuillez envoyer ce coupon à l'adresse suivante: Knobel S.A., 8755 Ennenda, Tél. 058-63 11 71

**Origine de bonne lumière**

Dr. Juchli